

Atelier Van Lieshout
Drei Grazien, 2019

Die Besonderheit der Marktgemeinde Wies liegt zwischen naturschauspielhafter Formenvielfalt, ihrer vorgeschichtlichen Bedeutung als Kultstätte, ein Menhir weist darauf, ihrer Besiedelung seit der Hallstattzeit, wovon Hügelgräber zeugen, ihrer Funktion als ehemalige Pilgerstätte und Handelsplatz. Ihre Geschichte führte ebenso wie Bergbau, Glasindustrie oder Weinbau zu wirtschaftlicher und technischer Innovation sowie zu kulturellem Selbstverständnis. Im sanften Tourismus entspricht Wies der immer stärker werdenden Sehnsucht nach entschleunigtem Erlebnis.

Als infrastruktureller Knotenpunkt weist sich ein in der Region zentraler Kreisverkehr aus, von dem aus wir als Zeichen der Offenheit von einer Werkgruppe des international tätigen

niederländischen Künstlerkollektivs Atelier Van Lieshout willkommen geheißen werden. In einprägsamer Formensprache, die an die Darstellung antiker Venusfiguren erinnert, begrüßen uns in friedfertiger Ausstrahlung *Drei Grazien*, die Großzügigkeit, Kreativität und Schönheit repräsentieren. Hervorgegangen ist diese Arbeit aus einem geladenen Wettbewerb und im Wissen um die spezifische Geschichte des Ortes.

In diesem unverwechselbaren Kunstwerk wird die Idee der drei Grazien, denen unvergleichliche Anmut zugeschrieben wird, voluminös und gleichzeitig sensibel neu belebt. Die megalithischen Skulpturen, die sowohl figurativ lesbar als auch abstrakt erscheinen, an computergenerierte Wesen erinnern und doch bildhauerisch handwerklich geschaffen wurden, bieten – beeinflusst von Licht und Schatten – stets veränderte Präsenz. Ausgehend von der Idealzahl 3 und inmitten der drei sich treffenden Straßen scheinen die Skulpturen wie mythische Figuren aus der Tiefe gestiegen zu sein. Urvorstellungen vom Werden und Vergehen erwachen dabei ebenso, wie der Bezug zu den Eklogit-Vorkommen

im nahe gelegenen Hohlfels an gesprochen wird. „So könnte man meinen, dass diese drei üppigen Frauenfiguren – einst verborgen unter dem österreichischen Erdboden – endlich ihren Weg an die Oberfläche gefunden haben“, sagt Joep van Lieshout. Auf diese Art wird auch Zeit relativiert, werden Vergangenheit, Gegenwart und zukünftige Vorstellungswelt ineinander verwoben und ständige Veränderung sichtbar.

Mythen treffen hier in der Gegenwart auf Zukunftserwartungen, Vorstellungen und Träume. So inspirieren die Figuren, die aus jeder Perspektive anders zu entdecken sind, immer unterschiedliche Sichtweisen bieten und damit ständige Bewegung bei gleichzeitiger Ruhe verdeutlichen, zu weiteren Geschichten über Gemeinschaft, Stärke, Kommunikation, Einfühlungsvermögen, Aufbruch, Aufeinandertreffen und Zusammenkunft, die neu gefunden, erzählt, geschrieben und gelebt werden können.
Elisabeth Fiedler



Atelier Van Lieshout
Drei Grazien/Three Graces, 2019

The distinctive character of the market town of Wies is owed to the wide range of natural forms to be found here, its prehistoric importance as a place of cult worship (attested by a menhir), its settlement since the Hallstatt period (witnessed by various barrows), and its function as an erstwhile place of pilgrimage and trading post. Along with mining, the glass industry or viticulture, Wies' history led to economic and technological innovation and to the towns cultural self-image. With its soft tourism, Wies caters for the growing desire for experiencing life at a slower pace.

A central roundabout in the region serves as an intersection of various infrastructures and it is here that, as a sign of openness, a sculpture group created by Atelier Van Lieshout welcomes visitors to the area. Formulated in a singular idiom reminiscent of how ancient Venus figurines were depicted, we are greeted by *Drei Grazien* ("Three Graces"): three figures of peaceable aspect embodying generosity, creativity and beauty. This work was the result of an invited competition and an awareness of the specific history of the place.

Voluminous and yet respectful, this distinctive artwork revives the idea of the three Graces to whom we attribute incomparable gracefulness. Appearing both figurative and abstract, the megalithic sculptures—influenced by light and shadow—offer a constantly changing presence. Based upon the ideal number 3 and set at the meeting point of three roads, the sculptures have the appearance of mythical figures ascending from the depths. Primal conceptions of coming to be and passing away come alive along with the reference to the eclogite occurrence in the nearby Hohlfels rock. "You might think that these three voluptuous female figures—once hidden below the Austrian soil—have finally found their way to the surface", says Joep van Lieshout. This also puts time into perspective, interweaving the past, the present and the future world of imagination and visualizing constant change.

Here in the present, myths converge with expectations for the future, ideas and dreams. As a result, the figures—that can be discovered anew from every different angle, always offering different views and thus illustrating constant motion while at rest. Inspiring ever-new narratives of community, strength, communication, empathy, new beginnings, encounters and gatherings that we can invent, recount, write and live anew.



KUNST
IM ÖFFENTLICHEN RAUM
STEIERMARK

Atelier Van Lieshout Drei Grazien

Eröffnung *Opening*
11.10.2019, 17:00
Kreisverkehr Wies

Präsentation des Siegerprojektes aus dem international geladenen Wettbewerb *Kreisverkehr Wies*
Presentation of the winning project from the international competition roundabout Wies

Begrüßung *Greeting*: Josef Waltl
Bürgermeister Gemeinde Wies

Zur Arbeit *About the work*: Elisabeth Fiedler
Leiterin Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Eröffnung *Opening*: Christopher Drexler
Landesrat für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal



kürbis

Programminfo KUNST IN WIES
Vernissagen und Präsentationen
beim jährlichen Wieser Kunsttag
der Kulturinitiative Kürbis Wies
11.10.2019, 19:00
Theater im Kürbis, Unterer Markt 24
Weitere Informationen: www.kuerbis.at

Kontakt und Information
Institut für Kunst
im öffentlichen Raum Steiermark
am Universalmuseum Joanneum
Marienplatz 1/1, 8020 Graz
T +43 664 8017 9265
kioer@museum-joanneum.at
www.kioer.at

